

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

27 (4.3.1911) Zweites Blatt

Erste
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnement-Preis
mit den Gratis-Beilagen
Illustriertes Sonntagsblatt
und dem

amtlich. Verkündigungsblatt
durch die Post bezogen
96 Pfennig

am Postschalter abgeholt,
durch den Briefträger und
unsere Agenten
frei ins Haus gebracht
Nr. 1.20.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen 40 Pfg. (Petitzeile)

Schluss d. Anzeigenannahme
für größere Anzeigen
Tage zuvor 4 Uhr nachm.

Bei schriftlichen Anfragen
ist Freimarke für Antwort
beizufügen.

Redaktionschluss
8 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 11.

Nr. 27.

Zweites Blatt.

Samstag, den 4. März 1911.

Zweites Blatt.

72. Jahrgang.

Verschiedenes.

Durch einen Felssturz entgleist.

Friedrichshafen, 1. März. Heute früh ist der Personenzug 253 zwischen Schenkenzell und Schiltach infolge eines Felssturzes entgleist. Die Lokomotive ist umgestürzt, doch wurde niemand verletzt. Die Betriebsstörung auf der Ringtalbahn wird voraussichtlich bis heute abend abauern.

Sturm am Bodensee.

Friedrichshafen, 1. März. Seit zwei Tagen herrscht am Bodensee ein heftiger Sturm. Die größten Dampfer können nicht in den Hafen einfahren. In der ganzen Gegend gehen Gewitter mit starkem Hagelschlag nieder.

Nürnberg, 1. März. Die Königin von Bulgarien, der sich auf der Rückreise von Koburg nach Sofia befindet, wurde gestern abend in der Nähe von Nürnberg von Er-langer Studenten im Speisewagen des D-Zugs belästigt. Die Studenten suchten massiert den im Speisewagen sitzenden König Ferdinand von Bulgarien an, um ihm anscheinend aus Mitleid eine Ovation darzubringen. Bevor die Studenten ihr Vorhaben ausführen konnten, wurden sie auf Veranlassung des Königs und seines Gefolges aus dem Speisewagen hinausgedrängt. Die Szene erregte im Zug großes Aufsehen und später erfolgte durch Zugbeamte die Feststellung der Namen der Studenten. Während der König sich im Speisewagen befand, war dieser für jedermann geöffnet.

Zeppelins Programm für 1911.

Berlin, 1. März. Für die Ausführung größerer Luftschiffahrten in diesem Jahr hat Graf Zeppelin noch nichts Bestimmtes festgesetzt. Mit den im Bau befindlichen Luftschiffen werden zunächst Probefahrten vorgenommen werden, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob die im vorigen Jahr unausgeführt gebliebene Luftschiffahrt Wien-Breslau-Dresden zur Ausführung gelangen wird. — Wie die Kölnische Zeitung aus Friedrichshafen erfährt, wird die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin den wiedererstandenen Luftkreuzer „Deutschland“ fertigstellen und nach gründlicher Erprobung in Friedrichshafen, an die sich einige Passagier-fahrten anschließen sollen, das Luftschiff nach Köln-Düsseldorf überführen. In Baden-Baden und in Frankfurt a. M. ist ein Passagierwechsel vorgesehen. Im Anchluss daran wird sofort der Versuchskreuzer L. 3. 9 in Betrieb gesetzt werden. Das erste Luftschiff, das Friedrichshafen in nächster Zeit verlassen wird, wird demnach die „Deutschland“ sein.

Mailand, 1. März. Eine Flutwelle hat gestern einen großen Teil der adriatischen Küste heimgelacht. Zahlreiche Fischerboote sind gesunken, viele andere konnten

nur mit großer Mühe die Häfen von Bari und Ancona erreichen. Der Sturm hat überall großen Schaden angerichtet. In Bassano stürzte ein Fabrikschornstein ein, wobei 4 Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Vom Schneesturm überrascht.

Kopenhagen, 1. März. Gestern überraschte ein heftiger Schneesturm die Fischerflotte von Skagen. Von 125 Booten wurden 25 mit insgesamt 90 Mann Besatzung ins Meer hinausgetrieben. Die Fischer schweben in höchster Lebensgefahr.

Große Brandkatastrophe.

Konstantinopel, 28. Febr. Einer der zahlreichen Villenorte des nördlichen Stadtteils von Stutari, der den europäischen Bewohnern der Stadt als Sommeraufenthalt dient, Kusgundschuk, wurde gestern durch ein Riesenerdbeben fast vollständig vernichtet. Der Sultan verfolgte von seinem Palast aus das Umsichgreifen des Feuers auf dem gegenüberliegenden Ufer und entsandte seinen Adjutanten zur Berichterstattung. Viele kleine Leute sind obdachlos.

Newyork, 2. März. Wie „Sun“ aus Mexiko meldet, ist der Bizegouverneur der Provinz Sonora flüchtig geworden. Mit ihm sind gleichzeitig über 10 Gouvernementsbeamte aus der Hauptstadt Hermosillo verschwunden, darunter der Gouverneur-Mendant. Der Verbleib der Gelder der Regierungskassen ist unbekannt. In Mexiko wird befürchtet, daß die flüchtigen Staatsbeamten zu den Rebellen übergegangen sind.

(Das Wetter im März.) Nach dem hundert-jährigen Kalender sollen die Tage vom 1. bis 20. rauhes und kaltes Wetter bringen, worauf bis Ende schönes Wetter bei kühlen Nächten und milden Tagen herrschen soll. Die Bauernregeln sagen: Ist der März der Lämmer Schmerz, so treibt sie der April wieder in den Stall. — So viel Nebel im März, so viel Schlag- oder Gewitterregen im Sommer. — Märzwind und Aprilregen verleihen im Mai großen Segen. — Märzschnee tut der Saat weh. — Mit Märzschnee die Wäsche bleichen, macht alle Flecken weichen. — Märrer März ist des Bauern Schmerz.

(Der Regierungspräsident gegen anonyme Briefschreiber.) Der Regierungspräsident von Liegnitz teilt mit, daß ihm in neuerer Zeit bedauerlicherweise anonyme Zuschriften zugegangen seien, die nicht nur Anregungen, Wünsche oder Beschwerden, sondern häufig auch ganz gehässige und verläumderische Denunziationen enthielten. Der Regierungspräsident sieht sich deshalb veranlaßt, bekanntzugeben, daß derartige Schriftstücke stets unbeachtet bleiben und in der Regel ohne weiteres vernichtet werden. „Wer nicht den Mut hat“, so heißt es in der Bekanntmachung, „seine Angaben und Behauptungen mit seiner Namens-

unterschrift zu bekräftigen, der verdient weder Glauben noch Beachtung.“ Das mögen sich alle anderen anonymen Briefschreiber ins Stammbuch schreiben!

(Die Spinnen) drängen sich mehr wie andere Tiere zur Beobachtung auf; denn in der Wohnung, im Dekonomiegebäude, auf Feldern, Bäumen, Sträuchern, Blumen, Gras finden wir sie mit oder ohne Gewebe, auf Beute lauend. Allgemein werden sie gehaßt und verabscheut, vielfach auch ohne weiteres getötet, weil der Volksglaube in ihnen Vorboten von Sorge und Kummer erkennen will. Auch aus den Ställen werden sie eifrig entfernt, und doch sind sie darin durch Wegfangen von Mücken und Fliegen, welche die Stalltiere quälen, sehr nützlich. Wie tüchtige Künstler manche sind, beweisen unter dem Mikroskop ihre Gewebe, die sich mit eleganter Formvollendung präsentieren. Auch zuverlässige Wetterpropheten sind sie, und ebenso dürfen sie wie Ameisen und Bienen durch ihren Fleiß vorbildlich sein. Bewundernswürdig ist die Sorge der mütterlichen Spinne für ihre Nachkommenschaft, die ebenbürtig den sonst im Volksmunde gebräuchlichen Vergleichen beigelegt werden könnte; denn ihr Eierneßchen, das ihr ein und alles ist, hängt tief, sorgfältig mit Seidengewebe bedeckt, zur Ueberwinterung an geschütztem Orte auf oder trägt es bauend mit sich umher. Sein Verlust macht sie tief unglücklich; rastlos sucht sie es und läßt sich in ihrer Angst durch ein künstlich bereitetes und ihr als Ersatz gebotenes täuschen.

(Friedhöfe als Vogelschutzgehölze verwertbar.) Man ist in den letzten Jahren auf allerlei Auswege verfallen, wie man der Wohnungsnot unserer Vögel abhelfen könne, da die fortschreitende Kultur immer mehr unnatürlich wird und die Lebensbedingungen der Vogelwelt verkümmert, ja vernichtet. In Nassau hat man den guten Gedanken gehabt, auch die stillen Stätten des Friedens, wo die Toten ruhen, dem Vogelschutz nutzbar zu machen. Mehrere Landratsämter des Main- und Taunusgebietes haben ihren Gemeinden empfohlen, auf den Friedhöfen Vogelschutzgehölze anzulegen, da dort von Natur aus die nötigen Grundbedingungen dazu gegeben seien. Die Vögel sind durch die Umzäunung vor Nachstellungen geschützt; es sind geeignete Brutstätten und die nötige Nahrung vorhanden. Auf diese Weise werden auch den Gemeinden die Kosten für die Anlage besonderer Vogelschutzgehölze erspart.

(Ein zoologisches Paradies) will Karl Hagenbeck auf der Insel Brioni bei Pola, die dem österreichischen Eisenindustriellen Paul Kuppelwieser gehört, mit Erlaubnis des Besitzers demnächst errichten. Die Insel hat infolge ihrer geschützten Lage eine reiche Vegetation und ein mildes Klima und eignet sich deshalb sehr gut für die Haltung von Tieren, die in südlicheren Gegenden zu Hause sind. Hagenbeck will auf einer Wiese, die einen kleinen Teich umschließt, etwa 200 merkwürdige Vögel aussetzen. Ferner

Gerichtet.

Familienroman von Franz Wichmann.

27 (Nachdruck verboten.)

„Erstochen mit der guten, ehrlichen Büchse hier!“ er-lärte der Förster.

Klara wollten die Kräfte verlassen; die Vorstellung des Schrecklichen überwältigte sie.

„Der Vater den Sohn! Entsetzlich — entsetzlich!“ stöhnte sie. Er — er war doch immer mein Bruder!

Auch Hellborn stand erschüttert.

„Wenn Sie sie vollbrachten — die schwere, furchtbare Tat —“

„O, nicht wahr?“ sprach der Förster mit todtrauriger Stimme: „Nun ist die Reihe an Ihnen, mir die Tür zu weisen, — dem Sohnesmörder!“

Klara brach in einen Strom von Tränen aus.

„Vater, sei nicht grausam gegen dich selbst! Denn ich weiß, wie du jetzt leidest!“

„Wir haben weder zu zürnen, noch zu richten!“ sprach Hellborn fast festerlich.

„Danke, Dank für das Wort der Menschlichkeit!“ rief der Förster. „Aber sind deine Tränen nicht feurige Kohlen auf das Haupt des Mörders?“ wandte er sich zu der Tochter. „Müssen sie es nicht sein?“

„Ich weine nicht, weil er mein Bruder war“, schluchzte Klara, „ich weine nur um den verlorenen Menschen!“

Eine Weile schwieg der Förster, dann begann er halb zu sich selbst:

„O, es läßt sich nicht weglegen, selbst mit allen Gründen und Erklärungen nicht: Der Vater hat den Sohn getötet! Können ihr begreifen, was das heißt?“

Hellborn blickte ihn an mit verzeihender Milde.

„Ich begreife es nur zu wohl“, sagte er, „Sie haben ein Werk göttlicher Gerechtigkeit vollziehen müssen, es war grausam, daß der Ewige gerade Sie, den Vater, dazu erwählte, aber wir müssen ihm in allem gehorchen!“

„Sie — Sie glauben an Gott?“ fragte Lorenz Reiner überrascht. „Und ich habe Sie für einen Gottesleugner gehalten!“

Hellborn schüttelte ernst das Haupt.

„Alles Gerechte ist Gott!“ sprach er. „Es gibt ein Unfassliches über den Sternen, das jede Schuld und Sünde straft. Das ist Gott!“

„Das wäre Ihre Lehre?“ brachte der Förster hervor. „Und darum habe ich Sie gehaßt?“

Hellborn lächelte verhöhnend.

„Iren ist menschlich und Sie verurteilten, ehe Sie geprüft hatten“, versetzte er. „Ich glaube an die göttliche Gerechtigkeit, die allein die Menschheit zu einer großen, zu einer goldenen Zukunft zu führen vermag!“

„Ihr habt den Weg zu ihr betreten“, entgegnete schmerz-voll der Förster. „O, daß ich sie nicht mehr mit euch teilen kann!“

„Du sollst es, Vater, du und die Mutter“, rief Klara, „ihr beide müßt unser Glück teilen!“

Der Förster wandte sich ab; es klang wie von erstikten Tränen durch seine Stimme:

„Die Mutter? Ob sie es noch erleben wird? Mit mir aber wird es anders enden! Meine Tat fordert Sühne vor den Menschen! — Ich mußte den Wald, den lieben, schönen Wald noch einmal sehen. Nun habe ich in ihm euch und euer Glück gefunden! Nun mag mein Geschick sich erfüllen!“

„Was wollen Sie tun?“ rief Hellborn erschreckt. „Sie dürfen nicht so von uns gehen! Ist es Ihnen gegliedert, bis hierher zu entkommen, so wird es Ihnen auch weiter gelingen!“

„Das soll es nicht!“ erwiderte der Förster. „Was ich getan habe, will ich verantworten vor Gott und vor den

Menschen. Ich fliehe nicht!“

„Du willst dich ihnen selbst überliefern?“ fragte Klara angstvoll. „O, sie werden dich verurteilen und in den Kerker werfen, dich, dich —!“

Und sie fiel plötzlich, von Schmerz übermannt, an seinen Hals.

Doch der unglückliche Vater machte sich schnell wieder von ihr los.

„Daß das, mach' mich nicht weich!“ sagte er rau.

„Tränen sind für die Weiber! Denke, daß deine Mutter trostlos daheim bei einem Toten trauert!“

„O, laß dich beschwören!“ ließ Klara sich jedoch nicht zurückweisen. „Wir verbergen dich! Hier wird man dich nicht suchen. Man weiß ja, daß du uns hassest!“

„Ja, bleiben Sie bei uns!“ vereinigte Hellborn seine Bitten mit den ihren. „Hier an der Stätte des Friedens sind Sie in Sicherheit!“

Auch der kleine Hellmut schmiegte sich an des Försters Knie.

„Bleibe, Großvater, — ach ja, bleibe!“ bat er.

Dem alten Manne brach fast das Herz. Doch nach kurzem Kampf richtete er sich fest und entschlossen auf.

„Gebt euch keine Mühe!“ sagte er. „Sie sind auf meiner Spur, ich weiß es! Von der Höhe hab' ich die Gendarmen gesehen, die nach Grünwald gingen. Dort suchen sie mich zuerst. Und wenn sie mich dort nicht finden, so werden sie hierher ihren Weg nehmen und nach mir suchen. Sie sollen aber den Frieden eures Hauses nicht stören!“

Hellborn hob plötzlich den Kopf und horchte nach dem Sägel hin.

„Still! Höriet ihr kein Geräusch?“

„Schritte den Waldweg herab!“ rief Klara voll Schrecken.

Der kleine Hellmut war an die Pforte geeilt.

„Bunte Männer“, meinte er neugierig, „mit Säbeln und Flinten!“

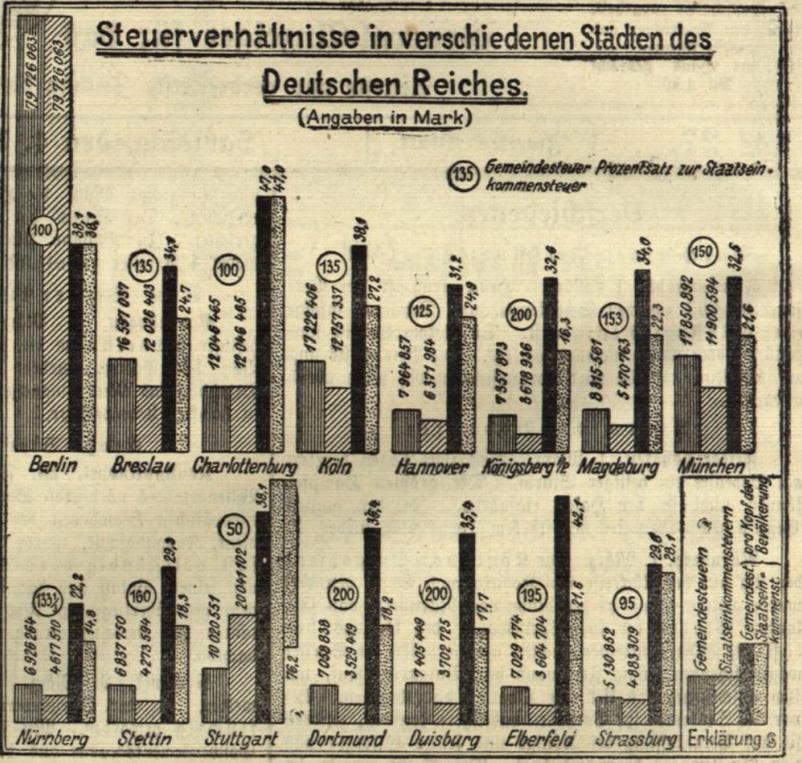
beabsichtigt er, eine Straußenfarm anzulegen, die zunächst acht Paare afrikanischer Strauße aufnehmen soll, aber nach seiner Ansicht im Stande sein wird, 1000 dieser Vögel zu beherbergen. Antilopen werden in kleinen und großen Arten angezogen, ebenso Zebu, Zebra, südamerikanische Affen, besonders Kiesenmandrille, deren systematische Züchtung versucht werden soll, Steinböcke, Wildschafe, Murmeltiere, Stachelschweine und andere Kleintiere. Die großen Katzenarten (Löwen, Tiger usw.) bleiben ausgeschlossen. Dagegen gedenkt Hagenbed in einer günstig gelegenen Meeresbucht einen Eisbärenzoo anzulegen, um dort diese Tiere zu züchten. Einen mehr landwirtschaftlichen Zweck wird er verfolgen mit der Paarung von Zebu und Hind, von Esel und Zebra, von deren Kreuzung er sich brauchbare praktische Ergebnisse verspricht. Dieses Brionische Tierparadies würde also der adriatischen Küste Desiderius einen neuen Anziehungspunkt verleihen. (Moderne Hundehütten.) Wenn alles in der Welt vervollkommenet und in moderner Ausstattung erscheint, warum endlich nicht auch die Hundehütten? Wir rufen also allen Besitzern von Kettenhunden zu: Denkt daran, daß bei starker Kälte Euer Hund es warm haben muß. Ein notdürftig zusammengefügt Holzverschlag in Hof oder Garten genügt nicht. Die Tiere bedürfen einer mit wärmenden Stoffen oben und seitwärts verklebten festen Hütte, die auch einen trockenen hölzernen Boden haben muß. Die Lüftung wird am besten durch eine obenbefestigte Matte verhängt, welche das Tier beim Aus- und Eingehen beiseite schiebt und dann aber von selbst wieder zufällt. Sehr nützlich ist es für die Reinigung, wenn der Deckel der Hundehütte aufzuklappen geht.

Wer einen milden Tee liebt, probiere Rehmer's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Paket Mk. 3.90, 100 Gr.-Paket Mk. 0.90). Liebliches, klumiges Aroma macht diese hochwertige Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichem Getränk.

— Die Zeits. Literarische Zeitung für das deutsche Volk. Herausgegeben von Theodor Egel und Georg Wucher. Aus dem Inhalt der beiden uns vorliegenden Nummern 4 und 5 dieser wertvollen, jeden Samstag erscheinenden Wochenschrift seien erwähnt: „Die Glocken der Heimat“, Roman von Adam Müller-Guttenbrunn; „Von Schiller und von uns“, ein Vortrag von

Caesar Fleischler; ein neuer Beitrag zu der Volksdichterreihe „Wie es im Volke dichtet“. Im „Begleiter“ der „Zeits.“ werden die Leser über empfehlenswerte neue Bücher und über die Bestrebungen gegen die verderbliche Schundliteratur, gegen welche die „Zeits.“ durch Darbietung des Besten und Interessantesten aus der deutschen und ausländischen Literatur positive Arbeit leisten will, unterrichtet. Wir weisen alle Freunde einer wahrhaft guten Literatur auf diese schöne und billige Zeitschrift nachdrücklich hin. Sie kostet jährlich 6 Mark, einschließlich der kostenlosen Lieferung zweier Bücher (deren Verkaufspreis für Nichtabonnenten 3 Mark beträgt), und vierteljährlich 1,50 Mark. Abonnenten versendet auf Wunsch postfrei der Verlag der „Zeits.“ München, Hindemart 10.

Die Regierung hat bekanntlich eine Aktion eingeleitet, die darauf abzielt in den zu Groß-Berlin gehörenden Städten und Gemeinden durchweg einen Kommunalsteuereinschlag von 110 Prozent einzuführen. Es dürfte nun ein Vergleich der Steuerverhältnisse Berlins mit denen anderer deutscher Städte interessieren. Unserer Tabelle liegen die Verhältnisse der letzten Jahre zugrunde; sollten sich in der allerersten Zeit kleine Verschiebungen ergeben haben, so können diese jedenfalls an dem Gesamtbild nicht viel ändern, das unsere Tabelle liefert. Man ersieht daraus, daß die Berliner, wenn sie auch die riesenmäßige Summe von fast 80 Millionen städtischer Steuern aufzubringen haben, relativ sehr gut daran sind. Der Berliner Bürger zahlt ebensoviele Gemeindesteuern wie Staatssteuern, während z. B. der Königsberger, Dortmunder und Duisburger doppelt so viel für die Gemeinde wie für den Staat zu zahlen hat. Allerdings beträgt dagegen in Stuttgart die Gemeindesteuer nur halb so viel wie die Staatssteuern. Nichtsdestoweniger entfällt auf den Kopf eines jeden Stuttgarter genau so viel Gemeindesteuer wie auf den Kopf des Berliner, und die Staatssteuer ist sogar im Durchschnitt in der schwäbischen Hauptstadt doppelt so hoch wie in Berlin. Diese Verschiedenheit ist natürlich einerseits auf die verschiedene Höhe der Landessteuern in den einzelnen Bundesstaaten, andererseits innerhalb desselben Landes auf die verschiedene Höhe des Gesamteinkommens der Bevölkerung zurückzuführen. Der Steuerfuß ist z. B. in Charlottenburg nicht höher



als in Berlin, da aber in dieser weichen Vorstadt der Reichshauptstadt bekanntlich sehr viele reiche Leute wohnen, die hohe Einkommensteuern zu zahlen haben, steigt hier der Durchschnitt der Steuerleistung, und auf den Kopf der Bevölkerung entfallen hier nicht wie in Berlin je 38 Mk. 10 Pf., sondern je 47 Mk. Staats- und Gemeindesteuern.

Für 10 Pfennig

können Sie sich 20 Tassen eines gesunden und wohlchmeckenden Getränkes bereiten, und zwar ohne jeden Zusatz! — Sie brauchen sich nämlich nur ein 10 Pfennig-Paket Kathreiners Malzkaffee zu kaufen. Sie bekommen ihn bei jedem Kaufmann!

Der Gehalt macht's!

Biehungsliste der Sinsheimer Fohlen-Lotterie

anlässlich des

X. Fohlen- und Pferdemarktes der unterbad. Pferdezucht-Genossenschaften

am 2. März 1911.

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gewinn	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gewinn	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gewinn	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Gewinn
13	205	1 Sturmlaterne	3838	27	1 Kaffeeservice, Nickel	7151	180	1 Tischdecke	10133	75	1 Weinservice
15	149	2 Bilder	3839	136	1 Gurthallhalter	7152	194	1 Sturmlaterne	10137	128	1 Damentasche
82	202	1 Sturmlaterne	3914	76	1 Schirm	7179	43	1 Zuglampe	10305	81	1 Pack Thee
88	153	1 Bügeleisen	3916	177	1 Tischdecke	7354	200	1 Wascheisen	10391	109	6 Bestecke
138	8	1 Fohlen	4075	207	1 Amerik. Gabel	7382	167	1 Cassette Briefpapier	10398	146	6 Bestecke
165	183	1 Kartoffelgabel	4215	90	1 Pack Thee	7389	155	1 Deckengurt	10429	159	1 Waschkorb
190	89	1 Pack Thee	4412	186	1 Kartoffelgabel	7421	17	1 Pfug	10468	30	1 Küchenschere mit Zangen
198	79	1 Kiste Cigarren	4477	112	1 Pack Thee	7424	38	1 Fell	10499	182	1 Gelddörse
225	96	6 Bestecke	4478	28	1 Bild „Bollmondbauber“	7444	88	1 Messlöffel	10562	66	1 Kiste Cigarren
242	45	1 Bild, Groß, Friedrich II.	4513	174	1 Bügeleisen	7513	143	6 Bestecke	10583	147	1 Pferddecke
336	52	1 Biergeschloß	4599	165	1 Cigarrenetuis	7514	101	6 Säcke	10631	2	1 Fohlen
469	80	1 Fuhrhalter	4686	95	1 tufl. Bettflasche	7606	133	1 Wecker	10681	113	1 Fellvorlage
484	154	1 Kaffeemühle	4689	125	6 Bestecke	7616	195	1 Kleiderbürste	10710	164	1 Pack Thee
495	156	1 Pferddecke	4873	197	1 Sturmlaterne	7656	131	1 Gießkanne	10720	157	1 Pferddecke
822	117	1 Damentasche	4911	4	1 Fohlen	7675	46	1 Bild, Groß, Friedrich II.	10734	23	1 Bild „Rheinstein“
889	7	1 Fohlen	5010	99	1 Pferddecke	7708	63	1 Schirm	10740	59	1 Paar Stinloch
896	151	1 Deckelkorb	5013	10	1 Fohlen	7710	145	1 Nickelbrotkorb	10829	126	1 Pack Seife
1003	91	1 Schirm	5167	123	1 Stallhalter	7740	141	6 Bestecke	11017	175	1 Buttermaschine, 3 Str.
1012	142	1 Wecker	5168	196	1 Wascheisen	7771	134	1 Örtchenpaten mit Rechen	11032	85	1 Schirm
1144	92	1 Kiste Cigarren	5179	172	1 Bügeleisen	7839	171	1 Tortenplatte	11109	204	1 Sturmlaterne
1483	94	1 Pferddecke	5184	74	1 Kiste Cigarren	8007	29	1 Kopfsaum m. Nickelbesch.	11212	77	1 Wecker
1561	210	1 Kuhdecke	5202	105	1 Fleischhackmaschine	8017	84	1 Pack Thee	11263	3	1 Fohlen
1562	60	1 Tafelbesteck in Etuis	5257	14	1 Herd	8057	41	1 Waage, 5 kg.	11308	83	1 Kupferkanne
1574	15	1 Egge	5278	102	1 Pferddecke	8096	139	1 Messingpfanne	11310	100	1 Wecker
1603	37	1 Paar Fliegenneze	5289	39	1 Spiegel	8233	178	1 Pferddecke	11336	181	1 Pferddecke
1635	160	1 Türvorlage	5368	106	1 Pferddecke	8326	107	1 Schirm	11339	120	1 Brieftasche
1702	42	1 Reisdecke	5519	58	1 Nideltrense	8336	189	1 Kartoffelgabel	11437	209	1 Amerik. Gabel
1758	36	1 Faß, 92 Str.	5529	193	1 Stock	8374	68	1 Reisdecke	11454	22	1 Regulator
1840	129	1 Tortenschaukel mit Etuis	5561	138	1 Fleischhackmaschine	8629	6	1 Fohlen	11461	21	1 Freischwinger
1897	184	1 Deckengurt	5712	185	1 Tischdecke	8630	168	1 Fohlenhalter	11580	104	1 Cigarrenetuis
1985	130	1 Walzenseil	5987	51	1 Paar Kreuzzettel	8723	122	1 Schirm	11622	64	1 Uhr mit Wecker
2006	127	1 Sammelrahmen	5986	103	1 Brieftasche	8771	44	1 Waschgarnitur	11645	206	1 Kuhdecke
2087	201	1 Stock	6032	163	1 Türvorlage	8789	118	1 Schirm	11696	31	1 Faß, 101 Str.
2045	173	1 Brotkasten	6122	71	1 Kiste Cigarren	8943	54	1 Faß, 63 Str.	11790	32	1 Kontorstuhl
2095	69	1 Biersevice	6124	97	1 Kiste Seife	9000	132	1 Messingpfanne	12042	198	1 Stock
2098	35	1 Garberbeständer	6128	53	1 Fischfessel, Muminium	9025	114	1 tufl. Bundform	12047	61	1 Fell
2127	190	1 Marttkorb	6130	13	1 Rübenmühle	9253	161	1 Franchierbesteck	12119	9	1 Fohlen
2185	34	1 Paar wasserd. Pferddeck.	6135	98	1 Kiste Seife	9294	203	1 Kuhdecke	12193	119	6 Kaffeelöffel mit Etuis
2377	187	1 Pferddecke	6166	62	1 Nudel Schneidmaschine	9324	56	1 Spinnrad	12202	158	1 Bügeleisen
2390	150	1 Bügeleisen	6167	93	1 Vogelkäfig	9365	144	1 Pferddecke	12318	33	1 Reisdecke
2458	188	1 Wecker	6176	25	1 Ledertasche	9550	162	1 Baumsäge u. Baumschere	12332	12	1 Kartoffeldämpfer
2743	55	1 Reisdecke	6229	1	1 Fohlen	9561	152	1 Pferddecke	12402	115	1 Schirm
2820	199	1 Sturmlaterne	6500	72	1 Pferddecke	9587	20	1 Waschmaschine	12494	191	1 Schreibzeug
2887	82	1 Trense	6671	16	1 Pfug	9591	24	je 6 St. Gpöföfel u. Gabeln mit Etuis	12498	148	6 Bestecke
2888	40	1 Faß, 85 Str.	6672	78	1 Pack Thee	9860	135	1 Fohlenhalter	12557	26	1 Faß, 116 Str.
2939	18	1 Beerenpresse	6737	176	1 Pferddecke	9873	19	1 Freischwinger	12561	166	1 Ruchack
2948	49	1 Ledertasche	6905	50	1 Triumpfstuhl	9874	73	1 Schirm	12555	86	6 Bestecke
3105	47	1 Faß, 75 Str.	6996	111	1 Pack Seife	9875	70	1 Blumentisch	12556	140	1 Gurthallhalter
3164	87	1 Pferddecke	6997	169	1 Reisdecke	9875	70	1 Fuhrhalter	12579	65	1 Fuhrhalter
3334	137	1 Walzenseil	7101	48	1 Hausapotheke	10001	57	1 Fuhrhalter	12882	67	1 Pferddecke
3385	121	6 Dessertmesser mit Etuis	7138	11	1 Nähmaschine	10068	179	1 Bierkrug	12932	5	1 Fohlen
3628	208	1 Stock	7139	170	1 Pack Thee	10081	192	1 Pferddecke	12946	110	1 Leiter
3741	108	1 Fleischhackmaschine	7147	124	1 Pferddecke	10097	116	6 Dessertmesser (wß.) in Etuis			

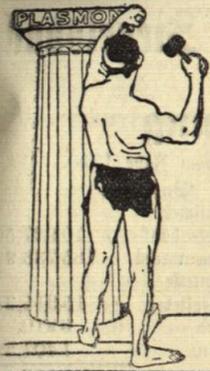
Schuhwaren

Kauft man am billigsten und bester Qualität bei

Wilh. Schuchmann, Sinsheim

unterm Rathaus.

Konfirmationsstiefel für Knaben u. Mädchen in größter Auswahl.



Ueber Plasmon

schreibt Dr. B. in E.

Ich habe seit einem halben Jahre vielen schwächlichen und durch Krankheit geschwächten Kindern, ebenso altersschwachen Leuten, speziell aber Lungenkranken, Plasmon verordnet, und bei allen die guten Resultate bestätigt gefunden, die Ihnen bereits andere Aerzte mitgeteilt. Auch wird das Plasmon des guten Geschmacks wegen lieber genommen, wie andere Eiweißpräparate.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ausführliche Broschüre Nr. 47 durch die Plasmon G. m. b. H., Neubrandenburg

Höhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald.

Pensionat.

Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften. Sechsmontatliche Fachkurse. Akademiekurs. Prakt. Übungskontor. Sechsklass. Realschule, Vorber. für das Einj.-Examen. Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule. Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse. Prospekte durch Direktor Weber.

Neuaufnahme 19. April 1911.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1909/10 = 28, Einjährige
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.
Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet
Direktor A. Harr.

Neuaufnahme 25. April 1911.

Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	hocheinste Sternwollen
Rotstern	hocheinste Sternwollen
Violetstern	hocheinste Sternwollen
Grünstern	hocheinste Sternwollen
Braunstern	hocheinste Sternwollen

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Dünn säen, aber stark düngen!

Auch für die Frühjahrsbestellung mache sich jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung

empfehlen wir eine

starke Thomasmehldüngung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Frachtbriefe empfiehlt die Gottlieb Becker'sche Buchdruckeret.

Knorr-

Hahn - Maccaroni

 das Beste, was es in Maccaroni giebt.

Kätschen-Eier-Nudeln

 - Feinste Marke - Nach Hausfrauenart hergestellt.

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Prämienliste v. der Firma C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a.N.

Kreuzstern

MAGGI'S Suppen

DIE BESTEN

1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Simonsbrot

per Laib 30 Pfg.
Wilh. Scheeder.

Kaufet nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Beschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden
Kaisers Brust-Karamellen mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Zu haben bei
Hugo Seufert in Sinsheim,
L. H. Nappert in Sinsheim,
Joh. Weber in Redarbischofsheim,
Otto Günther, Condit. in Eichtersheim,
Gustav Günther Colw. Sdl. in Eichelbach,
Aug. Niedergall Colw. Sdl. in Wappenan.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke
bleibt unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. Schöneberg erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Ledercreme — Lederfett — Bodenwische.

Qualitäts-Marke.

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Herrn- und Damenkleider

werden rasch und billig gereinigt durch die Dampfwasch- und Bügel-Anstalt
Eichtersheim. Gebr. Schleckmann.
Reparaturen an Herrenkleidern können mitbesorgt werden.
Annahmestellen für Wäsche und Kleidungsstücke:
in Sinsheim: Friseur Schick und Emil Deubel,
in Dühren: Herr Schubert,
in Eichelbach: Peter Wolf „zum Rößel.“

Echtes Schweineschmalz,

garantiert rein aus bestem Rohspeck, versendet in Emailgefäßen, Wassereimer, Wasserhaften, Taigwannen und Schwenkessel das Pfd. zu 78 Pfg. franko 15-25-50 Pfd. Bei Blechdosen à 10 Pfd. Mark 8 20 franko gegen Nachnahme.
Ad. Oettle, Kirchheim Teck, Dettingerstrasse, Telefon Nr. 174.

Das Lager in

Grabdenkmäler

beim Bahnhof in Sinsheim.
Sinsheim. Karl Merkle, Bildhauer.

Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigplatz

An- und Verkauf
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung v. Stahlböden in feuerfesten Gewölben
Eröffnung von Krediten
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen unter günstigsten Zinsbedingungen

Waibstadt. Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waibstadt versteigert aus ihren Gemeindeforsten

Dienstag, 7. März 1911, vormittags 8 Uhr beginnend, nachverzeichnetes Stammholz:

238 Eichen I. bis VI. Klasse, Inhalt 0,20 bis 4,23 Festm., 4 Rotbuchen, 2 Eichen, 1 Eibe, 1 Fichte, 2 H. Buchen, 3 Erlen, 1 Kirschen und 20 Forststämme, Inhalt von 0,20 bis 2,26 Fstm; 172 Wagnerstangen.

Zusammenkunft beim "Rathaus".

Waibstadt, den 2. März 1911.

Bürgermeisteramt:

A. Wacker.

R. Zörn.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großf. Forstamt Neckargemünd versteigert

Freitag, den 10. März l. Js., vorm. 11 Uhr

im Gasthause zur Linde in Müdenloch aus dem Domänenwaldbezirk V "Neckarberge" beim Neckarhäuser Hof: 255 Ster buchenes, 28 Ster gemischtes, 20 Ster forlenes Scheitholz I.-III. Kl.; 87 Ster buchenes, 101 Ster gemischtes, 60 Ster forlenes Prügelholz I. und II. Kl.; 2400 Stück Laubholz, 250 Stück forlene Normalwellen, sowie 4 Lose Schlagraum. Forstwart Götz in Müdenloch zeigt das Holz vor.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei Heidelberg versteigert an den Schaffnei waldungen vormittags 1/2 10 Uhr beginnend, in der Wirtschaft zu Kloster Lobensfeld:

Am Dienstag, den 7. März 1911

Distrikt V. 4 und 5 Büchel, 2 Buchenstämme, Distrikt VII. 1 und 2 Mühlwald, 5 Eichenstämme, Distrikt VI. 7, 10, 14 und 17 Großer Administrationswald, 1 Birken-, 9 Eichen-, 4 Buchen-, und 4 Tannenstämme, 2 Ster bir. Nußrollen.

Distrikt VII. 1 Mühlwald, 10 Derb- und 20 Reisstangen (sichten), 2 Ster eichene Nußrollen.

Distrikt VI. 10 und 12 Kreuzzeichenschlag und Hohlleuch, 21 Derb- und 35 Reisstangen.

Distrikt VI. 5 Ueberhau, 15 Ster tannene und sichtene Nußrollen.

Distrikt II. 1 und 2 Dangelal, 4 Ster eichen, und 5 Ster sonstiges Nußscheitholz.

Vorzeiger des Holzes sind: In Distrikt I. und II. Forstwart Schnee in Wiesloch, V. und bis VI. 5 Forstwart Halter in Lobensfeld, VI. 6 bis VI. 17 Forstwart B. Heringer in Waldwimmersbach VII. Waldhüter Köhl in Mönchzell.

Bauarbeiten-Vergebung.

Im Auftrage des Kirchengemeinderats sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten zum **Neubau des evangelischen Pfarrhauses in Flinsbach** im Angebotsverfahren vergeben werden, nämlich:

Grabarbeiten veranschlagt zu annähernd 470 Mk.

Maurerarbeiten	"	"	7520	"
Steinhauerarbeiten	"	"	"	"
(helle Steine)	"	"	1225	"
Zimmerarbeiten	"	"	3820	"
Eisenlieferung	"	"	475	"
Schmiedearbeiten	"	"	380	"
Blechnearbeiten	"	"	605	"
Dachdeckerarbeiten	"	"	1700	"
Verputzarbeiten	"	"	1435	"
Terrazzoarbeiten	"	"	225	"
Glasarbeiten	"	"	980	"
Schreinerarbeiten	"	"	2250	"
Schlosserarbeiten	"	"	765	"
Maler u. Tüncherarbeiten	"	"	720	"
Tapezierarbeiten	"	"	125	"

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 8. März** portofrei einzureichen sind.

Heidelberg, den 25. Februar 1911.

Evangelische Kirchenbauinspektion.

Friedrich Müller

Baumaterialienhandlung

Hauptstr. 73 Heidelberg Telefon 92

empfehlen:

Cementplatten, Mosaik- und Tonplatten für Bodenbeläge, Meißener Porzellanplatten für Wandbekleidungen, Steinzeug- und Cementröhren, leichte und halbschwere eiserne Abflusströhren, sämtliche Eisengussartikel für Entwässerungen, Abortschüsseln aus Steinzeug, Ton, Emaille und Porzellan, Gipsziegel, Bimszementziegel, Ziegelbraut, Rohmatten, Korkeisen, Dübelsteine, feuerfeste Steine und Erbs Poriland-Cement, Weiß- und Schwarzgips, Gips, Glasbausteine, neues Verputzgewebe "Bacula" u. a.

Saatkartoffel

liefert billigt

W. Scherer.

Bestellungen wolle man sofort machen.

Saathafer

II. Abfaat (Schlanstädter) vom Hofgut Treßlingen, alle Sorten Kleesamen heidefrei, **W. den, Pferdezahmais** (Virginia) empfiehlt billigt

Samuel Weil, Steinsfurt.

Persil

eignet sich hervorragend für

Kinderwäsche, deren oft scharfen Geruch es beseitigt, ebenso für

Krankenwäsche, da es stark desinfizierend wirkt, Blut, Eiter und sonstige hartnäckige Flecken beseitigt.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

la. doppelt gereinigte

Bettfedern und Daunen

Prd. Mk. 0,75, 1,20, 1,50, 2,20, 2,75, 3,20, 4,40, 5,70 u. 7,50

Verlangen Sie Muster!

E. SPEISER
Sinsheim.

Breisgauer Mostansatz

ein reiner Fruchtmost in Extraktform, geschlecht erlaubt und geschützt



ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften und gehaltvollen obstweinhaltigen Getränkes.

C. Deibel, Sinsheim.
Georg Keitel, Steinsfurt.
Hektor Kullmann, Steinsfurt.
J. Kirsch, Hosenheim.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Sinsheim bei: Gg. Eiermann; in Kirchardt: H. Weidler; in Michelfeld: Johann Kolb; in Steinsfurt: G. Brecht.

4% Badische Staatsobligationen von 1911

empfehlen so lange Vorrat zum Kurse von 101⁷⁰ Netto
Gebrüder Ziegler, Sinsheim a. E.

Backsteine

jedes beliebige Quantum zu billigsten Preisen abzugeben

Dampfziegelei Weiler.

Darlehenskassenverein Siegelbach

G. G. m. u. S.

Bekanntmachung

der Bilanz und des Mitgliederstandes vom Jahr 1910.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenvorrat	4670,34	Bei Rheinischer Hypothekbank	10 927,50
Wertpapiere	1000,—	Sparfasseinlagen	185 736,98
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	210 646,—	Geschäftsanteile der Mitglieder	15 315,31
Güterziele	2 749,50	Reservefond	6 210,—
Stückzinsen	311,27	Reingewinn	1 407,32
Inventarwert	220,—		
	219 537,11		219 537,11

Mitgliederstand am 31. Dezember 1909 . . . 157

Zugegangen sind . . . 7

abgegangen sind . . . 7

Stand am 31. Dezember 1910 . . . 157

Die Generalversammlung findet **Dienstag, den 7. März, abends 7^{1/2} Uhr** im Rathaussaal statt.

Der Vorstand:

Ernst Schenk jg. Ernst Mann, Ratschr.

Philipp Aug. Wagenbach, Rechner.

Geschäfts- und Wohnhaus mit Kohlenhandlung.

In aufblühender, mit jedem Jahr sich ausdehnender Industrie- und Garnisonstadt Badens, haben wir den Verkauf einer seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Kohlenhandlung, wegen dauernder Krankheit der Familie, zu vermitteln. — Das Gebäude mit anstoßendem, gebieteten Kohlenlager, Scheuer, Stallungen und Wagenremise, mit eigener Einfahrt nach diesen Räumen, umfasst eine Gesamtfläche von 4 Ar, und enthält das Wohnhaus im Ganzen drei Wohnungen mit je drei Zimmern, Küche neben allen sonst üblichen Räumlichkeiten. — Der Preis für das gesamte Anwesen mit Einschluß allem lebenden und toten Inventar, ist auf Mk. 21 000.— und die Anzahlung auf Mk. 6000.— festgesetzt und könnte die Uebernahme des Geschäftes je nach Vereinbarung zu jeder vom Käufer zu bestimmenden Zeit erfolgen. — Wenn neben der Kohlenhandlung noch Landwirtschaft betrieben werden wollte, wären die dazu nötigen Ländereien aller Art um einen außergewöhnlich billigen Preis zu kaufen oder zu pachten. — Nähere Auskunft erteilt das **Südd.-Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Institut, Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20.**

Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.
Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.
Bankgeschäfte aller Art.

Nr. 123 Telefon Nr. 123.

Wer sich unangenehme Enttäuschungen sparen will, kaufe nur

Webers Hausbacköfen

mit besonders kräftigem, innen gegen Kosten geschütztem Eisen- gestell, Wand- und Bodenverfärbungen. Extra starke (5,5 cm. dicke) Panzerfüßen Doppelwand, Isolierfüllung, Ausmauerung mit erstklassigem sächsischem Chamottesteinmaterial, extra starke Backplatten, Dampfzüge, ausziehbare Oberhitzdecke. In 33 Größen für 4 bis 100 Brote im Preise von 25.— Mark an. **Überall aufstellbar. — 6 Wochen auf Probe.**

Webers Fleischräucher.

Ebenso nützlich und notwendig sowie vorteilhaft ist eine gute Räuchereinrichtung, um Speck, Schinken, Würste usw. nach eigenem Geschmack räuchern zu können. Der beste Apparat für **Dauerräucherware.** Kann überall, wo Kamin, aufgestellt werden. Kühl, lustig, feuerfester.

Landleute! kauft nur bei einer Firma, deren Fabrikate bekannt und wo auch ein Rückhalt bei der Garantie ist.

33 000 Stück ist der heutige Stand der gelieferten Apparate. Unerreicht eine solche Zahl von all meinen **Concurrenten** zusammen. — Preisliste über Backöfen, Fleischräucher, Kochherde, Viehfutterdämpfer, gratis und franco.

Anton Weber, Ettlingen (Baden.) Erste u. größte Spezialfabrik Deutschlands.

Zweig-Fabriken in Nord- und Süddeutschland.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein feilsteriger Hauptvertreter H. Jöhner, Buchsäl meine Fabrikate nicht mehr verkaufen kann. Was derselbe anbietet, ist ein in der besten Gegend vollständig unbekanntes Fabrikat, das außerdem 3—5fache Fracht kostet.